

Stand – Mai 2025

Mitglieder der IG 7 Eichen nahmen an der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr am 16.04.2026 im Rathaus Norderstedt teil. Erneut wurde deutlich: Die Stadt hält trotz anhaltender Kritik am Rahmenbebauungsplan „7 Eichen“ fest – für viele Ausdruck einer „Salamitaktik“, bei der schrittweise Fakten geschaffen werden.

Der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan 363 wurde nach kontroverser Diskussion mit den Stimmen der drei großen Fraktionen verabschiedet – ohne erkennbare Berücksichtigung zentraler Bürgeranliegen oder vorgeschlagener Alternativen. Die Zufahrt soll weiterhin über den Glashütter Damm erfolgen.

Damit wird die Belastung der kleinen Straßen weiter steigen.

Die Entwicklung zeigt eine wachsende Kluft zwischen formaler Bürgerbeteiligung und tatsächlicher Entscheidungsfindung. Über 1.300 Unterschriften, zahlreiche Eingaben sowie konkrete Hinweise zu Infrastruktur-, Verkehrs- und Umweltproblemen bleiben weitgehend wirkungslos. Der Eindruck verfestigt sich, dass Beteiligung vor allem formalen Charakter hat und kaum Einfluss auf Entscheidungen nimmt.

Die IG 7 Eichen setzt sich weiterhin für eine verantwortungsvolle Stadtentwicklung ein, die Bevölkerung, Infrastruktur sowie Umwelt- und Verkehrsbelange ernsthaft berücksichtigt. Geplant sind weitere Maßnahmen zur Information der Öffentlichkeit, darunter



eine Reportage mit NOA4, zusätzliche Banner am Glashütter Damm sowie Infostände vor Ort.



Nimm an den Anhörungen teil. Über unsere Kanäle informieren wir dich, wann die nächste Anhörung stattfindet. Unsere Kanäle sind: Homepage, WhatsApp und Instagram – QR-Codes siehe unten.

Bürgerbeteiligung – Wirkung oder Formalität?

Mehr als 1.300 Bürgerinnen und Bürger haben sich zum Projekt „7 Eichen“ in Norderstedt geäußert. Das zeigt deutlich: Interesse und Mitwirkungsbereitschaft sind hoch. Doch die zentrale Frage bleibt:

Hat diese Beteiligung tatsächlich Einfluss auf die Planung?

Trotz zahlreicher Rückmeldungen – Petitionen, Eingaben und Dialogangebote – ist bislang nicht erkennbar, welche Hinweise konkret berücksichtigt wurden. Der Eindruck verfestigt sich, dass Beteiligung stattfindet, ihre Wirkung jedoch unklar bleibt.

Unklare Projektstrategie

Der geplante Projektstart betrifft offenbar nur einen Teilbereich. Offen ist, ob es sich um einen eigenständigen Bauabschnitt oder den Beginn einer schrittweisen Umsetzung eines deutlich größeren Vorhabens handelt. Ohne transparente Gesamtdarstellung droht eine Entscheidung

ohne Blick auf die tatsächlichen Dimensionen.

Verkehr als kritischer Punkt:

Der Bereich ist bereits heute hoch belastet; der gesamte Glashütter Damm erreicht täglich seine Kapazitätsgrenze. Es bleibt unklar, auf welcher Datengrundlage zusätzlicher Verkehr als vertretbar gilt und welche konkreten Schutzmaßnahmen für Anwohner, Fußgänger und insbesondere Kinder vorgesehen sind. Offen ist zudem, wer die Verantwortung trägt, wenn die absehbaren Risiken eintreten.

Abwägung und Transparenz:

Welche Anliegen werden berücksichtigt, welche verworfen – und warum? Eine nachvollziehbare Darstellung fehlt bislang.

Der Kern des Problems:

Bürgerbeteiligung ist mehr als ein formaler Verfahrensschritt. Es entsteht ein klarer Eindruck: Beteiligung findet statt – Einfluss nicht. „7 Eichen“ wird damit zum Prüfstein für die Glaubwürdigkeit kommunaler Verfahren. Die entscheidende Frage lautet:

Ist Bürgerbeteiligung hier wirksam – oder nur eine formale Pflichtübung?

Wenn Beteiligung keinen Einfluss hat, ist sie keine Beteiligung, sondern Fassade.

Jetzt teilnehmen – deine Meinung zählt

Petition



Homepage



WhatsApp



Instagram

